3. Workshop-Runde, Arbeitsgruppe 5
„Arbeitsmarktpolitik und Demographie“
Bautzen, 12. November bis 15. November 2013

Vom 12. bis 15. November 2013 traf sich die Arbeitsgruppe 5 „Arbeitsmarktpolitik und Demographie“ zu ihrem dritten Workshop in Bautzen. Gegenstand des dritten Workshops war insbesondere die Identifizierung gemeinsamer Interessen und Prioritäten sowie die Eruierung gemeinsamer Projektideen.

Die Arbeitsgruppe befasst sich schwerpunktmäßig mit der Erhaltung der Daseinsvorsorge im Grenzraum durch gemeinsame Angebote und eine gemeinsame Nachfrage. Dies geschieht in drei Handlungsfeldern der 1) Soziale Daseinsvorsorge mit Schwerpunkt Gesundheit und Pflege sowie Telekommunikation und öffentlicher Verkehr, 2) Grenzüberschreitender Arbeitsmarkt sowie 3) Bildung.

Im **Handlungsfeld Soziale Daseinsvorsorge** (Schwerpunkt Gesundheit und Pflege sowie Telekommunikation und öffentlicher Verkehr) ist eine Projektskizze „Plattform Telemed 2020“ entstanden. Hintergrund sind bereits bestehende Engpässe bei der Altenpflege auf deutscher Seite sowie bei Fachärzten im ländlichen Raum und deutscher und polnischer Seite. Gegenstand des Projektes sind die Bereiche Telemedizin und Telepflege, Arbeitsgruppen Pflege, gemeinsame Ausbildungsmodule, die Qualifizierung der häuslichen Pflege sowie datenschutzrechtliche Bestimmungen für den Austausch sensibler Daten. Münden sollen die verschiedenen Aktivitäten in einer Informationsplattform als Werkzeug.

Im **Handlungsfeld Grenzüberschreitender Arbeitsmarkt** entstand eine Projektskizze „Informationsaustausch und Institutionalisierung im Arbeitsmarkt“. Ziele dieses Projektes sind die Legalisierung sogenannter „grauer“ Beschäftigungsverhältnisse sowie die Integration älterer Arbeitsloser. Gegenstand dieses Projektes sind der Informationsaustausch und die Institutionalisierung zu Wirtschaftstrends, zur Arbeitsvermittlung (inkl. Kleine und mittlere Unternehmen, Gründerberatung), eine Bedarfsabschätzung im Grenzraum sowie die Transparenz bei Abschlüssen / Zertifikaten. Der Schwerpunkt soll liegen im Tourismus und im Gastgewerbe sowie in Pflegeberufen.

Im **Handlungsfeld Bildung** legt die Arbeitsgruppe den Fokus auf die Berufsbildung. Angestrebt wird die Vision einer gemeinsamen, grenzüberschreitenden Bildungsregion. Als Projektskizze wurde ein „Regionales Berufsbildungs-Marketing“ formuliert. Ziele sind, Fachkräfte in der Region halten, den jungen Menschen in der Region Perspektiven bieten sowie der Informationsaustausch zwischen Lehrern, Schülern und Unternehmen. Zielgruppen dieses Projektes sind Betriebe,

Kammern, Schulen, Lehrkräfte sowie Schulabsolventen. Als Arbeitspakete sind vorgesehen eine Recherche zu bestehenden Angeboten, die Verstetigung und Institutionalisierung sowie die Einführung gemeinsamer Regelangebote zur Berufsbildung und Berufsorientierung.

Diese Projektideen wurden bereits zu konkreten Projektskizzen weiter verdichtet.

Darüber hinaus hat die Arbeitsgruppe beschlossen, eine **Studie zur grenzüberschreitenden dualen Ausbildung** in Auftrag zu geben. Ziel ist das Erreichen einer „kritische Masse“ zur Auslastung von Bildungseinrichtungen erreichen, um deren Potenzial zu erweitern und deren Tragfähigkeit langfristig sicherzustellen. Es soll die Möglichkeit einer grenzüberschreitenden dualen Ausbildung im sächsisch-niederschlesischen Grenzraum überprüft werden (Praxis in Land A; Theorie in Land B), anhand von Beispielen und Übertragungsmöglichkeiten aus anderen Grenzregionen.

Eine **Fachexkursion** führte die Arbeitsgruppe zu Demografie-Projekten der Stadt Reichenbach („Zukunftsstrategie Reichenbach 2030 - Soziale Infrastruktur“, „Sächsisches Migrationszentrum: Integration durch Leistung“ / „Eurokommunale“, „Demografie, Vernetzung und Migration im Dreiländereck – Chancen und Potenziale eine grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes“), in die Werkstatt zur Beschäftigung schwerbehinderter Menschen in Reichenbach sowie ins Berufliches Schulzentrum (BSZ) „Christoph Lüders“ in Görlitz.